

## **Beratung über Beratung: „Domian“ auf Verbraucher-Websites**

*Wilfried Schütte*

Fernsehsendungen sind in der Regel deutlich begrenzt und gerahmt – durch einen Vor- und einen Nachspann, die beide oft mit einer sendereihenspezifischen Erkennungsmusik unterlegt sind, bei Gesprächssendungen und Magazinen zudem durch An- und Abmoderation. Dadurch unterscheiden sich Fernsehsendungen von einigen alltagsweltlichen und nicht institutionell geregelten Gesprächen, die Teil einer Kette von Kommunikationsereignissen sind, so dass sich oft bei ihnen Anfang und Ende nicht so leicht bestimmen lassen oder von den Beteiligten eigens ausgehandelt werden müssen. Die Rahmung von Fernsehsendungen könnte dazu verleiten, sie als singuläre Kommunikationsereignisse zu verstehen, die nur auf sich selbst verweisen. Doch gerade mediale Formen der Kommunikation stehen nicht für sich alleine, sind vielmehr Teile eines umfassenden intertextuellen Mediendiskurses. Sendungen nehmen Bezug auf die Welt außerhalb der Sendung, thematisieren, kommentieren und bewerten Ereignisse in dieser Welt. In den Fernsehsendungen selbst findet sich diese Bezugnahme in Form von Referenzen auf andere Fernsehsendungen, auf Nachrichten und auf alltagsweltliche Gespräche. Interessanter noch ist die Einbettung von Fernsehsendungen in einen Diskurs, in dem u.a. zitiert, typisiert, kommentiert und bewertet wird. Das kann prospektiv und retrospektiv geschehen.

Ich möchte diese intertextuelle Bezugnahme am Beispiel der WDR-Sendung „Domian“ untersuchen. Zunächst stelle ich das Konzept der Sendung am Beispiel einer Folge dar, die in der Nacht vom 13. zum 14.5.2003 als Themennacht „Der Tag X“ ausgestrahlt wurde. Das für das Sendungskonzept konstitutive Phone-In wird schon durch eine Off-Sprecherin im Sendungsvorspann durch zweimalige Angabe der Telefonnummer erläutert; zugleich wird auf den bimedialen Charakter als Rundfunk- und zugleich als Fernsehsendung hingewiesen: *eins live- eins live- \* live \*1,5\* do"mian↓ das eins-live-talkradio↓ \*\* null achthundert↑ \*\*zwei zwei null↑ \*\* fünfzig fünfzig↓ \*1,5\* do"mian↓ \*im w d r fe"rnsehen↑ \* und bei eins li"ve↓ \*\* eins↑ live↓ \* null achthundert↑ \* zwei zwei null- \* fünfzig fü"nfzig↓.*

Eine ausgebaute Konzeptbeschreibung liefert Jürgen Domian selbst in seiner Anmoderation: *→ja ihr lieben schön dass ihr da seid↑← willkommen bei domian↑ \* willkommen beim eins live talkradio↑ wir haben heute eine the"mennacht \* und das thema heute nacht heißt \* der tag x"- \*\* ich möchte mich \* gerne mit euch unterhalten über ←eu"ren tag x→ über de"n tag↑ \*\* der für euch↑ \* in euerm leben ←am bedeu"tendsten war↓→ \* im po"sitiven sinne↑ \* oder im negativen sinne↓ \*\* der tag den ihr nie" vergessen werdet↓ \* der tag der vielleicht euer leben \* am he"ftigsten erschü"ttert hat↓ \* dieser tag kann ja vielleicht auch noch vo"r euch liegen↓ \* und ihr sagt↑ \* der tag x↑ \*\* der ist nächste woche \* oder in vier wo"chen↓ \* vielleicht steht ihr vor einer riesen\*großen \* operatio"n↓ \* oder vor irgendeiner riesen\*entschei"dung-SCHNAUFT \*\* in ein paar wochen und ihr sagt das könnte der tag x werden↓ \*\* HOLT LUFT also wenn ihr mir \* >äh< erzäh"len wollt von euerm \* wichtigsten tag der in der vergangenheit lag↑ bei den meisten liegt es ja in der vergangenheit↑ oder vielleicht auch von dem tag \*\* der in der zu"kunft liegt da"nn ruft mich an \* unter der bekannten telefonnummer↓ [nennt die Telefonnummer].*

Die thematische Formel *der tag x* – kurz und plakativ, aber vage – wird hier mehrfach erläutert: durch eine Definition (*tag↑ \*\* der für euch↑ \* in euerm leben ←am bedeu"tendsten war↓→*), durch Aspektualisierungen (positiv oder negativ, retrospektiv oder prospektiv), durch anschauliche Beispiele. Bei diesen Verdeutlichungen nimmt Jürgen Domian durchgängig tentativ eine Anruferperspektive ein; er formuliert die Themenelaboration so als Einladung an die Zuschauer zur aktiven Beteiligung an der Sendung.

Durch die Themenorientierung für diese Sendung entfallen zwar die bei „Domian“ ansonsten mögliche Aushandlung des Themas zu Beginn des Gesprächs sowie die Möglichkeit für die Anrufer, mit Jürgen Domian ein Gespräch zu führen, das etwas anderes ist als die Darstellung einer Lebensgeschichte, einer hilfsbedürftigen Situation oder eines beratungsbedürftigen Problems (z.B. einen unterhaltsamen Small Talk mit Frotzeleien und Flachserieien). Dennoch bleibt zunächst offen, welche Funktion die Gespräche in dieser Sendung für welche Beteiligten haben: Dienen sie der Information und Unterhaltung für die Zuschauer, werden sie von den Anrufern als Quasi-Beichte genutzt – oder geht es ihnen

mehr um eine Beratung, die sie als alltagsweltlich verstehen, weil Domian sich nicht als professionellen Therapeuten sieht?<sup>1</sup>

Der erste Anrufer hat eine nicht heilbare Krankheit (Morbus Bechterew), die ihn nach seiner Darstellung innerhalb der nächsten zwei Jahre unabwendbar ab einem bestimmten Tag an den Rollstuhl fesseln wird. Dabei bleibt offen: Ist dieses ca. neunminütige Gespräch ein Beratungsgespräch, d.h. wird es explizit oder implizit von den Beteiligten so definiert, manifestiert der Anrufer z.B. Hilfs- und Beratungsbedürftigkeit oder bietet Domian Problemlösungen an – oder will der Anrufer nur seine Geschichte erzählen? Lassen sich in diesem Gespräch für das Handlungsschema „Beraten“ konstitutive Elemente finden?

Diese Frage lässt sich verallgemeinern: Welche Gesprächstypen gibt es in „Domian“ – Beratung, Therapie, Erzählung, Beichte, Diskussion? Gemeinsamkeiten mit Beratungsgesprächen sind:

- Der Anrufer verhält sich wie ein Ratsuchender, indem er veranlasst oder zulässt, dass sich der Moderator als Ratgeber mit seinem Problem in helfender Funktion beschäftigt (vgl. Kallmeyer 2000, 228);
- die asymmetrische Kommunikation, der Perspektivenunterschied zwischen den Beteiligten und eine Asymmetrie der Beteiligungsvoraussetzungen (vgl. Kallmeyer 2000, 229);
- die Orientierung der Beteiligten an interaktiv zu bewältigenden Aufgaben in Form eines Handlungsschemas.

Das Handlungsschema „Beraten“ umfasst nach Kallmeyer (2000, 237f.):

- a) eine Etablierung von Beratungsbedürftigkeit und Instanzeinsetzung durch Zuschreibung, Prüfung und Aushandlung von Zuständigkeit, Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit;
- b) eine Problempäsentation durch Anzeigen eines Problems und Zuschreibung des Problems;
- c) die Entwicklung einer Problemsicht durch den Ratgeber durch Feststellung des Sachverhalts, Exploration, u.a. durch Zusatzfragen oder Rückfragen zum Sachverhalt;
- d) eine Redefinition des Problems und Festlegung des Beratungsgegenstandes;

---

<sup>1</sup> Zu Sendungen mit eindeutigen Beratungsanspruch vgl. Berkenbusch (2002) und Willmann (1998). Zu Formen medial vermittelter Seelsorge vgl. Behrend, Gülich & Kastner (1992) und Gülich & Kastner (2002).

- e) eine Lösungsentwicklung durch Klären von Bedingungen, Kompetenzprüfung, Lösungsverfahren, Angeben und Prüfen von Lösungsmöglichkeiten, Plausibilisierung und Bewertung der Problemlösung;
- f) eine Verarbeitung des Lösungsangebots vom Ratsuchenden durch Lösungsprüfung, eigene Lösungsentwicklung, Lösungsbewertung, Akzeptationsentscheidung;
- g) eine Vorbereitung der Realisierung durch mentales Enaktieren;
- h) schließlich eine Entlastung und Honorierung durch den Ratsuchenden, indem er ausdrücklich die Erledigung des Beratungsproblems feststellt und dem Ratgeber dankt.

Bei „Domian“ tauchen einige Elemente des Handlungsschemas „Beraten“ auf: eine Problempäsentation, die Entwicklung einer Problemsicht durch den Ratgeber (hier den Moderator) über Rückfragen, eine Lösungsentwicklung und eine Verarbeitung des Lösungsangebots durch den Anrufer als Ratsuchenden in Form einer abgestuften Lösungsbewertung. Andere Elemente des Handlungsschemas „Beraten“ hingegen lassen sich nicht finden. Damit bekommen die Gespräche bei „Domian“ einen interessant schillernden Zwischenstatus: Sie sind teils Beratung, teils anders definiert oder entziehen sich einer alltagsweltlichen Kategorisierung. So liegt es nahe, dass eine derart ambivalente Sendung im Mediendiskurs als klärungsbedürftig behandelt wird.

Eine Typologie medial vermittelter Texte und Gespräche, in denen auf die Sendung „Domian“ referiert wird, umfasst:

- a) produzentenseitig:
  - die Website des Senders (Radioprogramm „Einslive“ des WDR, WDR-Fernsehen)<sup>2</sup>; dort wird die Sendung in der Nacht vom 13. zum 14.5.2003 so angekündigt:

---

<sup>2</sup> „Eins Live – Das Wort“ <http://www.einslive.de/daswort/domian/> und <http://www.domian.de/>.



Das Wort / Die Sendungen / Domian / Der Tag X

## Domian

Der Tag X

In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai 2003



Solche Tage kündigen sich selten an. Plötzlich sind sie da und mit ihnen geht eine Erschütterung einher, nach der nichts mehr ist, wie es einmal war. Eine ganze Nation, ja sogar die Weltordnung kann wie im Fall der Öffnung der Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland davon betroffen sein. Manchmal ist es eine kleinere Gruppe von Menschen, die ein Schicksalsschlag ereilt - man denke an das schwere Zugunglück in Brühl vor drei Jahren. Oder es ist ein Ereignis, das ganz persönlich wirkt, weil man z.B. die große Liebe kennengelernt hat. Wendepunkte lösen immer besonders starke Empfindungen aus.

Möchtest du uns davon erzählen? Was war dein Tag X, der dein Leben verändert hat? Jens z.B. strebte eine Karriere als Eishockey-Profi an. Doch ein schwerer Motorradunfall durchkreuzte seine Pläne. Ihm wurde ein Bein amputiert. Nur langsam hat er sich von dem Schock erholt und wieder neuen Lebensmut geschöpft. Christiane dagegen lebte in der DDR, wollte immer "rüber machen". Schon seit zwanzig Jahren hatte sie ihre geliebten Cousins nicht mehr gesehen. Und dann plötzlich fiel die Mauer und sie lag sich mit ihren Verwandten in den Armen, Freudentränen in den Augen.

Erzähl uns deine Geschichte. Du kannst vor und während der Sendung gebührenfrei bei unserer Domian-Hotline (0800 220 5050) anrufen. Oder uns ein Fax (0800 220 5051) bzw. eine Mail (<mailto: einslive.domian@wdr.de>) schicken.

- Autoreflexive Sendungen: der Moderator ist zu Gast in anderen Talksendungen (z.B. in der „Johannes B. Kerner Show“ im ZDF am 29.4.2003, bei Stefan Raab in „TV Total“ am 15.6.2003);
- Interviews mit Jürgen Domian in Print- und Onlinemedien<sup>3</sup>;
- Bücher von Jürgen Domian, die u.a. (ethnografisch relevante) Hintergrundberichte über die Arbeit in der Redaktion und „hinter den Kulissen“ während der Sendung liefern (vgl. Domian 1996, Domian & von Sinnen 1998, Zbikowski 2000).

b) rezipientenseitig

- Fernsehkritik in Printmedien (also in Tages- und Wochenzeitungen sowie in Fernsehprogrammzeitschriften);
- (populär-)wissenschaftliche Literatur in Medienwissenschaft und Publizistik (z.B. Hiddemann 1996), auch Bücher über Domian (vgl. Domian 1996, Domian & von Sinnen 1998, Zbikowski 2000);
- Fan-Websites, u.a. mit Sammlung aller Sendungen im MP3-Format (nur Ton) zum Download<sup>4</sup>;
- Internet-Foren: Foren und Gästebücher auf Fan-Websites, auf speziellen Foren-Servern<sup>5</sup> oder verstreut in Newsgroups (z.B. in alt.tv.misc);
- als „Testberichte“ bzw. „Erfahrungsberichte“ mit Kommentaren dazu auf Verbraucher-Websites wie *ciao*, *dooyoo* oder *yobi*.<sup>6</sup>

---

<sup>3</sup> U.a. „WDR-Radiomenschen: Jürgen Domian“ <http://www.wdr.de/radio/radiomenschen/domian.html>; „Galgen-online. Schülerzeitung der Freien Waldorfschule Bonn“ <http://www.fws-bonn.de/galgen/index.html?galgen/ausgaben/35/domian.htm>; „EUROGAY-Interview: Im Gespräch mit Nacht-Talker Jürgen Domian“ [http://www.eurogay.de/artikel/0500/promi\\_domian.html](http://www.eurogay.de/artikel/0500/promi_domian.html); Focus Nr. 50, 11.11.2000. Publiziert auf einer Fan-Website unter [http://www.domian-online.com/interview\\_focus.htm](http://www.domian-online.com/interview_focus.htm) (alle Links gesehen am 22.5.2003).

<sup>4</sup> Da diese Fan-Websites privat betrieben werden oder wurden, sind sie mitunter derzeit nicht mehr aktiv, werden aber als Archive angeboten. Das gilt u.a. für „Domian – Die Fanseiten +++ Jürgen Domian +++ Eins Live Talk Radio“ <http://www.nachtlager.de/>, Letzte Aktualisierung: 08.07.04; „DOMIAN-Talk-Radio“ <http://holyhead.de/domian.html>, Letzte Änderung: 19.09.1997; „Domian-Archiv“ mit Sammlung aller Sendungen im MP3-Format (nur Ton) zum Download <http://domian.ath.cx/index.php>, letzte Bearbeitung: 20.5.2003, kurz danach geschlossen (vgl. <http://deadheart.de/dforen/viewtopic.php?t=997>).

<sup>5</sup> Z.B. das „Domian-Forum“ <http://deadheart.de/dforen/>.

<sup>6</sup> „Domian Test und Preisvergleich“ [http://www.ciao.de/Domian\\_101734](http://www.ciao.de/Domian_101734); „Domian Test & bester Preis im besten Shop: dooyoo.de“ [http://www.dooyoo.de/tv\\_programm/domian/](http://www.dooyoo.de/tv_programm/domian/); „YOPI.de - Test,

Internet-Foren auf Verbraucher-Websites sind Teil eines medialen Beratungsangebots für Fernsehzuschauer: Welche Sendungen sind empfehlenswert, welche lohnen sich anzugucken, wie gut sind die Sendungen gemacht, welche Gratifikationen hat der Autor des Bewertungsberichts selbst vom Zuschauen bekommen? Von anderen Formen medialer Beratung unterscheiden sich diese Foren durch den Selbsthilfe-Charakter: Ratschläge werden nicht von Medienprofis, etwa Journalisten gegeben, sondern von anderen Verbrauchern. Die Anbieter der Website stellen nur die technische Infrastruktur bereit: einen Produktkatalog und die verschiedenen interaktiven Angebote zur Kommentierung.

Wir finden hier somit eine partielle Entprofessionalisierung der Verbrauchertests: Verbraucher testen und beraten selbst - und verweisen mit Souveränität und Stolz auf diese sich selbst zugeschriebene Kompetenz. Dazu möchte ich eine Hypothese aufstellen: Das besondere Tester-Interesse an „Domian“ ist auf eine strukturelle Homologie zurückzuführen: Domian präsentiert sich als nicht-professioneller Berater, der notfalls auf professionelle Beratungs- und Hilfsangebote im Hintergrund der Redaktion oder an anderer Stelle außerhalb des Sendungskontextes zurückgreifen kann.<sup>7</sup>

Diese Erfahrungsberichte und „Tests“ lassen sich als Beitrag zu einer „Demokratisierung“ des medialen Beratungsangebots begreifen: Testberichte von Verbraucher zu Verbraucher bedeuten einen Verzicht auf Profi-Experten – aus Sicht der Anbieter von Verbraucher-Websites sind Laien-Berichte allerdings durch ihre Variabilität, durch eine mangelnde Kontrolle über den Schreibprozess und eine potenziell fehlende Orientierung an redaktionellen Textnormen problematisch. Diese „basisdemokratische“ Variante einer Medienberatung steht in Opposition zum Experten- bzw. Profi-Test, wie er bei Produkten im herkömmlichen Sinne und bei Dienstleistungen insbesondere durch die Stiftung Warentest oder durch Redaktionen spezialisierter Zeitschriften, z.B. Computer-Zeitschriften, durchgeführt wird, bei Medienereignissen z.B. durch journalistische Kritiker in Zeitungen und Programmzeitschriften. Diese Öffnung erfordert eine Qualitätssicherung, verbunden mit Orientierungshilfen für Schreiber und Leser von Testberichten. Mittel dazu sind u.a.

---

Preisvergleich, Shopping, Auktionen“ <http://www.yopi.de/meinungen.php?template=beitragsliste&kategorieID=116915&produktID=39082>.

<sup>7</sup> Vgl. dazu den Link „Service“ auf der Domian-Website, <http://www.einslive.de/daswort/domian/service/>.

- Anleitungen unterschiedlicher Art (Leitfaden, FAQs) zum Schreiben von Testberichten (z.B. auf [www.ciao.de](http://www.ciao.de));
- Bewertungen der Testberichte durch andere Nutzer der Website auf ihre „Nützlichkeit“ hin, mit standardisierten Bewertungskategorien wie „sehr hilfreich“, „hilfreich“, „weniger hilfreich“. Diese Bewertungen führen zu einer Rangfolge der Testberichte, die sich auch in deren Standard-Sortierung abbildet; diese Art von Sortierung ist die voreingestellte, so dass Nutzer ohne weiteren Eingriff den als besonders „nützlich“ eingestuften Erfahrungsbericht ganz oben in der Übersichts- und Auswahlliste sehen;
- Kommentarmöglichkeiten (Freitext) für andere Nutzer;
- Möglichkeit, den Autor eines Testberichts zur Person des eigenen Vertrauens zu bestimmen (als Auszeichnung für konstant vertrauenswürdige Beiträge);
- diese interaktiven Partizipationsmöglichkeiten sind von einer Mitgliedschaft bei der Verbraucher-Website abhängig;
- (partielle) Präsentation der sozialen Identität von Testberichts-Autoren und Lesern durch Nutzerprofile.
- Erfahrungsberichte von Verbrauchern können aus Reformulierungen oder Kommentaren zu einzelnen Sendungen (in einer Sendereihe) oder sogar nur zu einzelnen Episoden oder Vorkommnissen in diesen Sendungen bestehen. Erwünscht von den Anbietern der Websites sind allerdings eher generalisierende Bewertungen zu ganzen Sendereien. Die Präferenz für Generalisierungen schließt eine Nutzung des kommentierenden Testberichts als „Fortsetzungskommunikation“ (= Fortsetzung des mit dem Ende der Sendung unterbrochenen Kommunikationskontaktes, vgl. Huth & Krzeminski 1981) aus.

Konkret gibt es bei *ciao* die folgenden normierend-metakommunikativen Texte:

1. Leitfaden zum Schreiben von Erfahrungsberichten,
2. Angebot für Bewertungen und Kommentare durch Leser,
3. Leitfaden zum Bewerten von Erfahrungsberichten,
4. FAQ: Fragen zu Erfahrungsberichten.

Zu 1.: Der Leitfaden gilt für Erfahrungsberichte zu jeglichen Themen, ist also nicht etwa speziell für Medienkritiken verfasst. Unter der Leitfrage „Wie sollte ein Erfahrungsbericht aussehen?“ ist der Leitfaden gegliedert nach Maximen, die



als Appelle an die AutorInnen formuliert werden: „Bleiben Sie bitte sachlich!“, „Beschränken Sie sich bitte auf das Wesentliche!“, „Verwechseln Sie einen Erfahrungsbericht bitte nicht mit einer Produktvorstellung!“, „Schreiben Sie bitte ehrlich und fair!“, „Schreiben Sie bitte für Verbraucher!“, „Achten Sie bitte auf Rechtschreibung und korrekte Form!“. Diese Regeln dienen dazu, den Erfahrungsbericht von Textteilen und Sachverhaltsdarstellungen zu entlasten, die redundant wären, d.h. für die Leser an anderer Stelle leicht zugänglich – etwa in Programmzeitschriften oder auf der Website des Fernsehsenders, und die somit seine Rezeption eher behindern als fördern würden. So wäre eine bloße Beschreibung von Sendeformaten ohne persönlichen Bezug und eigene Bewertung als „Produktvorstellung“ negativ zu bewerten. AutorInnen sollen auch durch hypothetische Perspektivenübernahmen eine spezifische Adressatenorientierung beachten, d.h. sich als Verbraucher verstehen, die für andere Verbraucher mit ähnlichen Interessen und Bedürfnissen schreiben, und nicht etwa einen vertraulichen Dialog mit vermeintlichen Freunden inszenieren. Freilich kollidieren solche Restriktionen mit dem Wunsch vieler AutorInnen, mit einer durchaus auch journalistischen Vorbildern nachempfundenen Gestaltungsorientierung den eigenen Beitrag zu markieren und aus einer Menge von Texten zum gleichen Thema herauszuheben.

Zu 2.: Bewertungen (nach vorgegebenen Kriterien wie „hilfreich“) und Kommentare zu den Erfahrungsberichten schaffen einen interaktiven Austausch; sie ermöglichen zugleich prospektiven Lesern der Erfahrungsberichte eine Orientierung, welche der mitunter zahlreichen Tests nützlich zu lesen sind.

Bei den Fernsehsendungen mit beratenden Gesprächen ist „Domian“ das beliebteste Objekt für Erfahrungsberichte und Tests, wie die nachfolgende Tabelle (Stand: 9.5.03) zeigt:

Sendung	<i>ciao</i>		<i>dooyoo</i>		<i>yopi</i>	
	Kommentare	Zeitraum	Kommentare	Zeitraum	Kommentare	Zeitraum
„Domian“ (live/WDR)	167	20.01.00- 27.06.02	40	17.02.00- 08.04.03	9	12.02.02- 20.07.02
„Dr. Verena Breitenbach“ (pro 7)	11	19.10.02- 17.03.03	/		3	01.12.02- 27.03.03
„Zwei bei Kallwass“ (SAT 1)	30	17.12.01- 03.03.03	/		3	03.06.02- 05.11.02

„Die Jugend- beraterin“ (pro 7)	10	04.12.02- 18.02.03	/		/	
„Lammle live“ (SWR)	3	05.02.00- 22.10.00	/		/	

Diese Tabelle verweist auf Redundanz: Wieso gibt es allein zu „Domian“ 167 Testberichte, bei sich denen zwangsläufig Argumente und Formulierungen in den Texten (auch in den zusammenfassenden Pro- und Contra-Bewertungen) und in den Kommentaren wiederholen?

An Testberichte und ihre Autoren werden gemeinhin normative Erwartungen gestellt: Die Autoren sollen unvoreingenommen und unparteiisch sein und die Berichte differenziert nach standardisierten Kriterien verfassen. Demgegenüber sind „Testberichte“ bzw. „Erfahrungsberichte“ auf Verbraucher-Websites analog zu vielen Beiträgen in anderen Internet-Foren oft maskierte Teile einer Fankultur; Indiz dafür bei den „Domian“-Berichten ist der Verweis auf das Glas Wasser, das Jürgen Domian während der Sendung quasi als Kulthandlung trinkt; dieses Detail ist für eine Beschreibung des Sendeformats marginal und für eine Bewertung der Gespräche in der Sendung ganz unerheblich.

In den Erfahrungsberichten zu „Domian“ werden vor allem folgende Aspekte thematisiert:

- die Glaubwürdigkeit, Einfühlbarkeit oder Sensibilität des Moderators;
- die Interessanztheit der vorgestellten Fälle und Lebensschicksale für die Zuschauer bzw. Hörer;
- als spezifischer Aspekt dieser Sendung bzw. ihres Moderators die Homosexualität Jürgen Domians und seine offensiven Bekenntnisse dazu;
- die bimediale Präsentation in Radio Eins Live und im WDR-Fernsehen; das betrifft z.B. die Sparsamkeit der Fernseh-Inszenierung und der Studio-Ausstattung sowie die unterschiedliche Rezeptionssituation (z.B. dass Gestik und Mimik des Moderators nur den Fernsehzuschauern zugänglich sind);
- schließlich der (zu) späte Sendetermin.

Für die Bewertungen insbesondere bei „Domian“ wird eine Polarisierung deutlich – emphatisches Lob vs. strikte Ablehnung. Im Unterschied dazu werden Nachmittags-Beratungssendungen in Erfahrungsberichten nahezu einhellig negativ bewertet. Format, Ausführlichkeit und Belegtheit der Positionen variieren; oft werden Zuschreibungen (z.B. dass der Moderator sensibel sei) lediglich apodiktisch

tisch behauptet, nicht mit Beispielen oder einer detaillierten Beschreibung seines Gesprächsverhaltens belegt.

Einige rekurrente Formulierungsmuster in den Testberichten und Kommentaren sind:

- eine soziale Eigen- und Fremdpositionierung (z.B. sich selbst in Bezug auf Fernsehkonsumgewohnheiten, z.B. als regelmäßiger Zuschauer bei „Domian“. um so Expertenschaft nachzuweisen);
- ein Vergleich mit anderen Sendungen (auch in Form einer Herausstellung des aktuellen Produkts im Vergleich mit dem sonstigen Programmangebot);
- Kommentare: zum Bericht oder auch zur Sendung (bei Kommentaren zu anderen Berichten als Zustimmung oder Widerspruch).

Bei „Domian“-Erfahrungsberichten werden Bewertungsskalen vorangestellt, deren Herkunft nicht explizit genannt wird: „Kultstatus“, „Unterhaltungswert“, „Moderation“ und „Durchhaltevermögen“. Dabei ist der Status etwa von „Kultstatus“ ambivalent: Zum einen ist das eine Bewertungskategorie mit einer Skala (die Sendung ist mehr oder weniger „kultig“) oder mit qualifizierenden Attributen, zum anderen ein Prädikat bzw. eine Zuschreibung an die Sendung.

Hier ein Beispiel eines Erfahrungsberichts zu „Domian“, der von seinen Lesern als „sehr hilfreich“ bewertet wurde<sup>8</sup>:



[zurück](#)

Druckversion  
<http://www.ciao.com>

## Domian - Der Meister aller Nächte

Ein Erfahrungsbericht von [xSchmiddix](#) über [Domian](#) (06.03.2002)

### xSchmiddixs Urteil zu Domian



<sup>8</sup> [http://www.ciao.de/opinion\\_preview.php/OpinionId/2267592/referrer/opinion\\_view.php?OpinionId=2267592](http://www.ciao.de/opinion_preview.php/OpinionId/2267592/referrer/opinion_view.php?OpinionId=2267592).

Kultstatus \_\_\_\_\_  
 Unterhaltungswert \_\_\_\_\_  
 Moderation \_\_\_\_\_  
 Durchhaltevermögen \_\_\_\_\_

>> **Testbericht schreiben**

>> **Testbericht  
kommentieren**

**Pro:** alle Themen, die das Leben schreibt

**Kontra:** kommt etwas spät

-----  
 >>  
 -----

Vorwort

<<

Es ist spät, die Uhr tickt und schreibt 1 Uhr. Einige Menschen liegen um diese Zeit schon im Bett, andere wiederum blühen dann erst richtig auf. So wie ich zum Beispiel, der fast nie vor 2 Uhr schlafen kann und zum Glück trotzdem sieben Stunden Schlaf bekommt. Was macht man in dieser Zeit? Einige stellen sich vielleicht vor den Kühlschrank um etwas zu essen, andere wiederum schalten den Fernseher an und schauen, was es noch so an Wiederholungen zu sehen gibt. Doch eine ganz andere Gruppe drückt auf den Power-Knopf für das Radio und stellt Eins Live ein, die anderen switchen auf der Fernbedienung Richtung WDR.

Ja, hier läuft es und hier läuft er. Domian, eine männliche Person, die Show benannt nach seinem Namen spricht für uns alle ins Mikro und fasziniert schon seit Jahren seine Stammhörer/Stammseher mit immer wieder interessanten Diskussionen und Ratschlägen.

Ich spreche von einer Livesendung, die von vielen als nächtliche Talkshow beschrieben wird. Doch es ist keine Talkshow, nein, es ist nicht dieses unbeschreiblich niedrige Niveau, wie wir es aus den Sendungen um die Nachmittagszeit kennen, à la Arabela & Co. Domian und seine Sendung sind viel mehr. Sie ist pädagogisch wertvoll, der ein oder andere kann von den vielen besprochenen Themen noch etwas lernen, sich zumindest eine kleine Weisheit heraus filtern.

-----  
 >> Seit wann gibt es Domian ? <<

-----  
 1995, das Jahr in dem der Radiosender WDR 1 umbenannt wurde - in EINS LIVE. Seitdem gibt es unsere geliebte Liveshow rund um Domian und den vielfältigen Themenbereichen. Bis dato war dies praktisch eine Revolution in der Fernseh-/Radiounterhaltung. Der Chef des WDRs machte sich dafür stark, dass seine Sendung auch im Fernsehen übertragen wird und so wurde eine neue Ära geboren. "Die erste Radiosendung, welche auch im Fernsehen übertragen wurde", lief endlich an.

-----  
 >> Radio oder Fernsehen <<  
 -----

Ganz klar bevorzuge ich die Sendung im Fernsehen. "Nur" eine Stimme zu hören reicht zwar häufig schon aus, jedoch spielen Gestik und Mimik, die man natürlich nur im Fernsehen erkennen kann, eine verdammt große Rolle in der Gefühlswelt eines Menschen. Ebenfalls ist es ein absoluter Kracher, die Pausen im Fernsehen mit anzusehen, wenn der von uns geliebte Domian, sein transparentes Glas, gefüllt mit Wasser in die Hand nimmt und einen kräftigen Schluck daraus nimmt. Radiomoderationen sind eben anstrengend und es sei ihm gegönnt.

Doch es gibt noch mehr zu sehen, als den Mineralwasserkult um diese Person. Seine schlichte, aber doch eindrucksvolle Mimik und Gestik, die er in der Sendung dem Zuschauer übermittelt, ist einfach genial. Diese sind genau mit seiner Stimme übereinstimmend. Sollte er einmal warnende Worte von sich geben, zucken seine Augenbrauen und die Stirn nach oben, es wirkt gegenüber den Zuschauer, und vor allem gegenüber dem Anrufer einfach authentischer und realitätsbezogener.

Er strahlt das aus, was er auch praktiziert. Intensive Gespräche, die bis ins Detail gehen, bereiten keine Probleme - im Gegenteil, er und seine Sendung leben davon.

-----  
>> Was ist DOMIAN ? <<

-----  
Verraten habe ich es in dieser Meinung eigentlich schon, doch will ich es noch einmal ein wenig näher erläutern. DOMIAN ist eine Livesendung, welche im Radio zu hören und im Fernseher auf WDR zu sehen ist. Er unterhält sich mit den Anrufern über Probleme, unglaubliche Vorfälle oder schlichtweg gesagt: "Über das alltägliche Leben eines Menschen !"

-----  
>> DOMIAN - Der Moderator <<

-----  
Domian ist sein Nachname, Jürgen sein Vorname. Zusammen ergibt es den Namen "Jürgen Domian". Eigentlich ein recht gewöhnlicher Name, der ihn jedoch berühmt machte.

Über sich selbst sagt er frei aus, dass er zu 70 % homosexuell und zu 30 % heterosexuell sei. Verstehen muss dies keiner, man kann es jedoch versuchen. 70 und 30 ergibt immer 100, wie dies jedoch zusammenpasst, kann jeder für sich selbst herausfinden.

Gebürtig aus Gummersbach, wie auch Hella von Sinnen, kennen sich diese beiden nur zu gut. Vor allem, wenn man die selbe Klasse besucht. 70 und 30 ergibt 100, Hella von Sinnen dürfte jedoch zu 100 % homosexuell sein. Zu der Show erschienen bisher zwei Bücher. Das erste schrieb er zusammen mit Hella von Sinnen. Es kann nur gut sein, auch wenn ich es selbst noch nicht gelesen habe.

Jürgen Domian wirkt wirklich sehr sympathisch, und dies dürfte auch seinen Erfolg ausgemacht haben. Man vertraut einem Menschen eher etwas an, wenn er sympathisch ist und gut zuhören kann, als jemand der arrogant ist. Reaktionen bleiben in der Sendung von seiner Seite nie aus. Ist es ein ernstes Thema,

zeigt er Betroffenheit, die auf keinen Fall nur gespielt ist, tröstet manchmal seine Anrufer über etwas hinweg oder gibt Tipps & Ratschläge, die er inzwischen zu Genüge gesammelt hat - vor allem dank seiner Sendung.

-----  
>> Die Sendezeit <<

-----  
DOMIAN und seine Sendung wird von Montags - Freitags (01:00 - 02:00 Uhr) im Radiosender EINS LIVE, sowie auf dem dritten Programm des WDRs ausgestrahlt. Während dieser Zeit kann jeder bei ihm anrufen, braucht jedoch auch ein wenig Glück, durchgestellt zu werden.

Lediglich in den Schulferien macht die Sendung eine Pause, für Jürgen Domian vielleicht soviel, wie der wohlverdiente Urlaub.

-----  
>> Kontakt <<

-----  
Erreichbar ist DOMIAN im Internet unter der Seite <http://www.domian.de>. Will man jedoch Kontakt mit ihm in seiner Sendung aufnehmen ist die Telefonnummer (gebührenfrei) 0800-5678111 von Nöten.

-----  
>> Das Team DOMIANs <<

-----  
Eine Person bringt keinen Erfolg, ein Team steckt natürlich ebenfalls dahinter. Ruft man die gebührenfreie Hotline an, wird man natürlich nicht direkt zu dem Moderator durchgestellt, sondern erst wird das Thema von dem Team genauer unter die Lupe genommen.

Diese entscheiden letztendlich, wer zu Domian durchgestellt wird und live mit ihm über sein Problem sprechen darf. Diese Personen werden in der Regel zurückgerufen, damit keine unnötigen Warteschleifen für den Anrufer entstehen und bei der Angabe der Rufnummer auch die wahre Identität noch einmal festgestellt wird.

Ist man mit dem Gespräch bei Jürgen Domian fertig, kann man bei Bedarf, sollte es nötig sein, noch mit einem der showinternen Psychologen über seine Probleme sprechen. Diese helfen einem gerne weiter und/oder vermitteln, sollte Domian einmal keinen Rat mehr finden.

-----  
>> Die Themen der Sendung <<

-----  
Wie schon angesprochen gibt es bei Domian kein Thema, über welches man nicht mit ihm sprechen darf.

Dienstags und Donnerstags jedoch, ist Woche für Woche ein jeweiliges Thema vorgegeben. Aus welchem Themenbereich dieses handelt, wird von Domian am letzten Sendetermin der Woche bekanntgegeben. Für die restlichen Tage gibt es keine vorgegebene Themen und hierbei kann man jedes seiner Probleme loswerden.

-- -- -- -- --  
 >> Was bringt mir die Sendung ? <<

-- -- -- -- --  
 Auf der einen Seite interessieren mich von Natur aus die Probleme anderer Menschen. Jedoch kann man bei Domian immer wieder etwas dazulernen. Seien es Tipps, die man im entferntesten Wege auch für sich selbst anwenden kann oder gleiche Erfahrungen, die einige Anrufer schon hatten. Das Positive ist außerdem noch, wenn Domian einem nicht weiterhelfen kann (die Psychologen ebenfalls nicht), immer noch der Weg für Zuschauerkontakte frei ist und man sich so eventuell gegenseitig helfen kann. Auf der anderen Seite ist es immer wieder hart zu hören, an was für Problemen die Menschen doch leiden können. Hier denke ich mir oft: "Was hast du ein Glück, dass du nicht so ein armes Schwein bist !" Jedoch weiß dies kaum einer von uns zu schätzen - leider.

-- -- -- -- --  
 >> Fazit <<

-- -- -- -- --  
 Für mich ist Domian einfach eine fantastische Sendung, die per TV am besten auf einen wirkt. Der Zuschauer kann noch sehr viel über andere Menschen erfahren und es ist bei weitem nicht so, dass man nur seinen Hunger nach Schwachsinn stillen möchte, wie wir es von den Talkshows kennen. Nein, Domian ist eine ernste Sendung und nicht mit einer normalen Talkshow zu vergleichen, in der das Niveau gegen den Nullpunkt tendiert.

<b>Preis:</b>	<b>eb</b>
<b>Kultstatus:*</b>	megahype
<b>Unterhaltungswert:*</b>	sehr hoch
<b>Moderation:*</b>	ausgezeichnet
<b>Durchhaltevermögen:*</b>	auf immer und ewig
<b>Empfehlenswert:</b>	ja
<b>Bewertung:*</b>	★★★★★

- Obiger Bericht stellt keine Äußerung der Ciao AG dar -

An diesem Erfahrungsbericht fällt die Gestaltungsorientierung auf: durch eine Gliederung und im „Vorwort“ durch die Veranschaulichung der eigenen Rezeptionssituation als „Aufhänger“ für den Bericht. Der Bericht zeigt zudem eine Tendenz zur Schilderung an Stelle eines sachorientierten Berichts.

Im 3. Absatz des „Vorworts“ grenzt der Autor sein Beschreibungsobjekt ab vom generell abgewerteten Genre des Nachmittags-Talks. Dabei formuliert er einen pauschalen, nicht näher begründeten Verriss („dieses unbeschreiblich niedrige Niveau“), der offenbar an geteilte Rezeptionserfahrungen und Bewertungsmaßstäbe mit den Lesern appelliert, und ein kontrastives Lob zum Nutzen von

„Domian“, bei dem er sich an Gütesiegeln („pädagogisch wertvoll“) orientiert, die außerhalb dieses Genres „Verbraucher-Websites“ schon vorformuliert sind.

Im Abschnitt „Seit wann gibt es Domian?“ präsentiert sich der Autor durch Formulierungen wie „unsere geliebte Liveshow“ als Fan der Sendung und des Moderators. In „Radio oder Fernsehen“ erörtert er den Mehrwert der Fernsehfassung, der in der Möglichkeit multimodaler Kommunikation (unter Einschluss von Gestik und Mimik des Moderators) liege. Im Abschnitt „Was bringt mir die Sendung?“ impliziert der Hinweis auf Zuschauerkontakte, dass die in einem medial vermittelten Gespräch konstitutive triadische Kommunikation nicht als Störquelle oder Bedrohung der intimen Kommunikationssituation zwischen Anrufer und Moderator gesehen wird, sondern als potenzielle zusätzliche Beratungs-Ressource.

Dieser Erfahrungsbericht steht in der nach „Nützlichkeit“ für die Leser sortierten Liste ganz oben, er ist also ausgesprochen positiv bewertet worden; auch die Zahl der Kommentare, das in ihnen überwiegende Lob für Machart und Bewertungstendenz des Berichts zeichnen ihn aus. Allerdings handelt der Testautor in mindestens zwei Hinsichten gegen die Ratschläge bzw. Normen des ciao-„Leitfadens zum Schreiben von Erfahrungsberichten“<sup>9</sup>:

- „Beschränken Sie sich bitte auf das Wesentliche! Gehen Sie bitte möglichst ohne Umschweife auf das Produkt ein und verwirren Sie primär am Produkt interessierte Verbraucher bitte nicht mit irrelevanten Einführungen oder sonstigen Informationen“: Dem steht die Gestaltungsorientiertheit des Erfahrungsberichts entgegen, vor allem die szenische Verdeutlichung der persönlichen Rezeptionssituation des Autors im ersten Absatz seines Vorworts.
- „Verwechseln Sie einen Erfahrungsbericht bitte nicht mit einer Produktvorstellung! Machen Sie bitte nicht den Fehler lediglich aufzählen, über welche Daten und Funktionen ein Produkt verfügt oder zu beschreiben, wie man es bedient. Es ist nicht Sinn eines Erfahrungsberichts anderen zu erklären, was eine Soundkarte ist oder woraus eine Zahnpasta besteht. Wichtig und interessant für andere Verbraucher ist vor allem, was Ihnen am Produkt gefallen bzw. missfallen hat.“ Der Mittelteil des Erfahrungsberichts ähnelt in Aufbau und Formulierungen einer Seminararbeit: Er liefert Hintergrundinformationen zum Format und zur Geschichte der Sendung, zur Biografie des Moderators, zur redaktionellen Vorbereitung der Sendung usw. Diese Abschnitte werden lediglich mit positiven Wertungen aufgeladen. Auch die Länge des Erfahrungsberichts (1233 Wörter) ist auffällig. Zwar legt ciao eine Mindestlänge fest (120 Wörter), aber keine Höchstlänge.

<sup>9</sup> In der Fassung von 2003, <http://www.ciao.de/help.php/ldx/1>, gesehen am 09.05.03.



Zu diesem Erfahrungsbericht wurden von anderen angemeldeten Nutzern der Website 35 Kommentare geschrieben. Die Kommentare sind umgekehrt chronologisch sortiert, so dass der neueste ganz oben steht; in diesem Fall wurde dieser letzte Kommentar über ein halbes Jahr nach dem Erscheinen des Erfahrungsberichts geschrieben – eine wesentlich längere Zeitspanne, als sie z.B. bei Diskussionen in Newsgroups üblich ist. Hier einige Einzelbeobachtungen zu diesen Kommentaren:

*(1) Kommentar von rolemodel\_83 (19.10.2002 01:27)  
Klasse Bericht! Ich schaue es auch gerade! LG Chrissie :-)*

Dieser Kommentar enthält in knapper Form ein Lob für den Bericht und einen Verweis auf die aktuelle eigene Rezeption der Sendung; das impliziert, dass die Autorin Chrissie den Bericht nicht als Orientierungshilfe definiert - z.B. als Anregung, eine Sendung zu sehen, die man noch nicht kennt, oder bei kritischen Berichten als Warnung davor. Hier werden sowohl die Berichte als auch die Kommentare von Leuten geschrieben, die die Sendung regelmäßig sehen, mit dem Format vertraut sind und es mehrheitlich schätzen.

*(3) Kommentar von Talion (09.05.2002 22:00)  
Ich bin irgendwann zufällig im Radio darauf gestoßen, aber um es häufiger zu hören ist es mir dann doch zu spät. Wie immer sehr guter Bericht. Ich werd dir mal mein Vertrauen aussprechen. Talion*

Nach einer kurzen Beschreibung der eigenen Rezeptionsgewohnheiten, verbunden mit einer Distanzierung von der Sendung, kündigt der Kommentator hier eine Aufwertung des Testbericht-Autors durch die Verleihung einer Website-typischen Auszeichnung („Person des Vertrauens“) an; diese Auszeichnung bezieht sich auf konstant gute und glaubwürdige Berichte.

*(9) Kommentar von Super\_Utz (17.03.2002 00:05)  
jau domian hab ich früher auch immer gern geschaut mittlerweile kommt ich aufgrund dessen, dass seit der 11.klasse alles ins abi fließt nicht mehr dazu kann dir trotzdem voll zustimmen ciao*

Der Kommentar enthält eine implizite Selbstpositionierung als Schüler sowie damit verbunden eine indirekte Kritik am späten Sendetermin, der den Schreiber an einer Rezeption der Sendung hindere.

*(15) Kommentar von Knaxl (08.03.2002 13:05)*

*Respekt! Ich finde es erstaunlich, wieviel Dir zu dieser Sendung eingefallen ist. Du hast zwar recht, dass sie sich wohltuend von den ätzenden Nachmittags-Talkshows abhebt, trotzdem hat sie sich m.E. langsam totgelaufen. Ich persönlich schaue sie mir jedenfalls nicht mehr an. Gruss Axel*

Zum Verriss des Testautors für den üblichen Nachmittags-Talk liefert dieser Kommentar eine korrespondierend apodiktische Negativ-Bewertung für das „Domian“-Format („langsam totgelaufen“); das Lob bezieht sich mithin nicht auf gemeinsame und geteilte Bewertungen zur Sendung, sondern auf die Informationsfülle im Erfahrungsbericht.

*(20) Kommentar von Treesitter (07.03.2002 01:09)*

*Jau, damit hast du dich endgültig in mein NdV geschrieben - über Domian habe ich vor Urzeiten auch schonmal was berichtet und seitdem kaum eine Sendung verpasst. Die Themennächte finde ich zwar nicht so dolle, aber an sich ist das Konzept wirklich klasse ! :-)*  
*Gruss Treesitter (der nebenbei gerade Domian hört \*g\*)*

Mit dem Insider-Akronym „NdV“ (= „Netz des Vertrauens“) betont der Autor die interaktive Funktion der Vertrauens-Auszeichnung. Deutlich wird hier die Vermischung zwischen einer (nur durch Hinweis auf die „Themennächte“ relativierten) Darstellung einer Fan-Position und dem Lob für einen (potenziell ja auch kritischen) Bericht über das Sendeformat.

*(21) Kommentar von Monkaka (06.03.2002 23:16)*

*Hey, super Bericht und tolle Aufmachung, kenne den Typen aber gar nicht, welch Schande, erde das ganz schnell ändern. Liebe Grüße Monika*

Im Gegensatz zu Kommentar 1 hat hier der Erfahrungsbericht sein Ziel erreicht – er hat Monkaka/Monika aufgeklärt und ihr eine Motivation verschafft, die ihr bislang unbekannte Sendung anzugucken.

*(27) Kommentar von Megadrom (06.03.2002 22:25)*

*der typ ist einfach kult. und dein Bericht ist auch toll. Kannst ja mal reinschauen. Gruss Megadrom :-)*

In diesem wie auch in anderen Kommentaren sind die Bewertungen vor allem als Adjektive auffällig: für die Sendung in Kommentaren zu Erfahrungsberichten sind *kult*, *klasse*; für den Testbericht selbst: *toll*, *klasse*, *saugut*, *gut*, *spitzenmäßig*, *sehr schön*; für Domian *kult*, *starker Typ*.

*(29) Kommentar von Thommys (06.03.2002 22:23)*

*Dein Bericht ist klasse, die Sendung langweilt mich zu Tode. ich hasse es wen Sender glauben das Pseudopsychogequatsche auch noch senden zu müssen. Sorry ist halt meine Meinung. OK, es gibt Sendungen die wirklich unerträglich sin, z.B. Lämmle live. So schlimm ist Domian nicht. Und einen Vorteil hat Domian auch, es ist fast die einzige Sendung um diese Zeit, die nicht durch diese ditzende Sexwerbung unterbrochen wird. Gruß Thommy*

Im Gegensatz zur häufigen Vermischung von Empathie für Sendung und Moderator und Lob für den Autor des Erfahrungsberichts wird hier auffällig ein Widerspruch in Form eines „ja-aber“-Formativs formuliert. Dem Lob für den Bericht steht eine vorgehend verdeutlichte („langweilt mich zu Tode“), dann expandierte Negativbewertung für die Sendung gegenüber, die allerdings in zweifacher Hinsicht relativiert wird: Es gebe schlimmere Sendungen (ohne dass der Schreiber allerdings diesen Vergleich begründet), und zu dieser Sendezeit sei diese Sendung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen die einzige ohne Sexwerbung und damit erträglich.

*(31) Kommentar von Annie27 (06.03.2002 22:21)*

*Hallo:) Ich kann weder mit der Sendung, noch mit dem Typen viel anfangen. Das gibt mir irgendwie nichts....aber ist ein sehr schöner Bericht:) Liebe Grüße Annie*

Hier findet sich eine ähnliche Differenzierung wie in Kommentar 29 durch Lob für den Testbericht in Opposition zu Desinteresse und Ablehnung für die Sendung.

## Fazit

Wenn Fernsehsendungen auf Verbraucher-Websites von deren Verantwortlichen wie auch von den Nutzern wie Konsumprodukte behandelt werden, ist das auffällig – Fernsehsendungen werden so mit kommerziellen Produkten gleichgesetzt und als Waren behandelt, die nach Kosten-Nutzen-Relationen zu bewerten sind. Dabei werden bei der (z.B. auf [www.ciao.de](http://www.ciao.de)) vorgegebenen Kategorisierung und Systematik alltagsweltlich eingeführte und tradierte Differenzierungen vernachlässigt:

- Fernsehsendungen der öffentlich-rechtlichen Programme werden wie die von Privatsendern behandelt, obwohl eher diese nach Markt-Gesichtspunkten beschrieben werden können - weil für Sendungen auf privaten

Programmen ökonomische Begriffe wie „Einschaltquote“ und „Werbepreis“ relevant sind (vgl. die „Hitliste“ bei ciao);

- Sendungen mit Beratungs-, Ratgeber- und Lebenshilfeanspruch werden in einer Kategorie „Talkshows“ mit Nachmittags-Talkshows, Diskussionsendungen und Gerichts-Shows zusammengefasst, die Format-Unterschiede werden damit ausgeblendet (vgl. die „Hitliste“ bei ciao); möglicherweise ist dies aber auch eine realistische Kategorisierung, da Nachmittagstalk, Gerichtsshow und Beratungssendung trotz der oberflächlichen Formatunterschiede denselben Sendeplatz belegen, dieselbe Zielgruppe ansprechen und ein vergleichbares Sendungskonzept haben.

Dabei ergibt sich ein Widerspruch: Erfahrungsberichte und Verbrauchertests können andere Verbraucher über ein Produkt aufklären, an dessen Anschaffung sie interessiert sind – Käufer geben ihren Wissens- und Erfahrungsvorsprung an potentielle Käufer weiter, können gegebenenfalls auch vor der Anschaffung warnen, wenn sie selbst schlechte Erfahrungen gemacht haben. Damit schafft diese Aufklärung Voraussetzungen über eine Kaufentscheidung, die für potentielle Käufer ansonsten nur mit großem zeitlichen oder finanziellen Aufwand herzustellen wäre. Einzelne Fernsehsendungen außerhalb von Pay-TV sind aber kein Produkt, das nur mit großen Kosten zu rezipieren wären – der größte Verlust bei als negativ bewerteten Sendungen wäre die subjektiv als vertan empfundene Zeit. Worin liegt also die Motivation, solche Berichte zu Fernseh-Rezeptionserfahrungen zu schreiben, zu lesen und zu kommentieren? Im Unterschied zu einer Beratungssituation entfällt bei dieser Art von medialer Aufklärung zudem eine explizite Etablierung von Beratungsbedürftigkeit als initiativer Schritt eines Handlungsschemas – Beratungsbedürftigkeit wird durch die Erfahrungsberichte vielmehr stillschweigend vorausgesetzt.

Möglicherweise werden diese Erfahrungsberichte als Orientierungshilfe in einem zunehmend unüberschaubar gewordenen Fernsehangebot verstanden: Sie können Zeit sparen, denn sie zu lesen ist ökonomischer als das gesamte einschlägige Fernsehangebot zu rezipieren, und sie können Ärger über schlechte Sendungen verhüten, wenn die Leser nach der Lektüre der Berichte aufs Anschauen verzichten. Zudem bedienen die Möglichkeiten der Verbraucher-Websites zum interaktiven Austausch über Kommentare und Bewertungen das Bedürfnis von Fernsehzuschauern, partikulare Rezeptionserfahrungen öffentlich zu machen und in Foren zur Diskussion zu stellen.

## Literatur

- Berhend, Sabine, Gülich, Elisabeth & Kastner, Mary (1992). Gesprächsanalyse im Kontext der Telefonseelsorge. In: Fiehler, Reinhard & Sucharowski, Wolfgang (Hrsg.), *Kommunikationsberatung und Kommunikationstraining. Anwendungsfelder der Diskursforschung*. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 102-116.
- Berkenbusch, Gabriele (2002). *Hörer beraten Hörer. Eine vergleichende konversationsanalytische Studie zu spanischen, katalanischen und französischen Radiosendungen mit Hörerbeteiligung*. Tübingen: Stauffenburg (Stauffenburg Linguistik, Bd. 21).
- Buerger, Harald Fritz (1997). *Darstellung einer gesellschaftlichen Funktion von Call-In-Sendungen am Beispiel der Sendung ‚DOMIAN‘ (0130/2911)*. Magisterarbeit Kommunikationswissenschaft. Universität Essen.
- Domian, Jürgen (1996). *Extreme Leben. Protokolle & Kommentare*. Köln: VGS Verlagsgesellschaft.
- Domian, Jürgen & Sinnen, Hella von (1998). *Jenseits der Scham*. Köln: VGS Verlagsgesellschaft.
- Gülich, Elisabeth & Kastner, Mary (2002). Rollenverständnis und Kooperation in Gesprächen in der Telefonseelsorge. In: Brünner, Gisela, Fiehler, Reinhard & Kindt, Walther (Hrsg.), *Angewandte Diskursforschung, Bd. 1: Grundlagen und Beispielanalysen*. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung, 197-214. Elektronische Neuauflage der Erstveröffentlichung im Westdeutschen Verlag, Wiesbaden 1999. [als Online-Dokument] URL <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/diskursforschung/1-197-214.pdf>.
- Hiddemann, Frank (1996). „Talk als säkulare Beichte. Jürgen Domian mit Eins Live Talk Radio in WDR 3.“ In: *medien praktisch*, 29-32.
- Huth, Lutz & Krzeminski, Michael (1981). *Zuschauerpost – ein Folgeproblem massenmedialer Kommunikation*. Tübingen: M. Niemeyer.
- Kallmeyer, Werner (2000). Beraten und Betreuen. Zur gesprächsanalytischen Untersuchung von helfenden Interaktionen. In: *ZBBS (Zeitschrift für Qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung)*, Heft 2, 227-252.
- Nothdurft, Werner, Reitemeier, Ulrich & Schröder, Peter (Hrsg.) (1994). *Beratungsgespräche. Analyse asymmetrischer Dialoge*. (Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 61). Tübingen: Narr.
- Schröder, Peter (Hrsg.) (1985). *Beratungsgespräche: Ein kommentierter Textband*. (Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 59). Tübingen: Narr.
- Willmann, Thomas (1998). *Beratungsgespräche zu privaten Themen in Radio-Phone-In-Sendungen*. Magisterarbeit Universität Konstanz, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Soziologie, Juni 1998. [Online-Dokument] URL [http://www.ub.uni-konstanz.de/v13/volltexte/1999/219/pdf/219\\_1.pdf](http://www.ub.uni-konstanz.de/v13/volltexte/1999/219/pdf/219_1.pdf).
- Zbikowski, Wolfram (2000): *Domian*. Köln: VGS Verlagsgesellschaft.